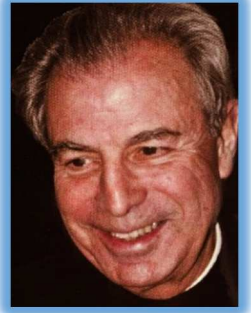


## Internationaler Mariologischer Arbeitskreis Kevelaer e.V.

Maasstr. 2  
47623 Kevelaer

Tel 02832-799900  
Fax 02832-978202

mail@imak-kevelaer.de  
www.imak-kevelaer.de



IMAK e.V. \* Maasstr. 2 \* 47623 Kevelaer

Kevelaer, im Februar 2015

in der Offenbarung des Johannes heißt es im Brief an die Gemeinde in Ephesus, den der Seher im Auftrag Gottes schreibt: „Sei treu bis in den Tod; dann werde ich dir den Kranz des Lebens geben.“ (Offb 2,10) Dieses Wort Gottes ist an jeden von uns gerichtet und beinhaltet die Verheißung ewigen Lebens bei Gott, wenn wir treu bleiben.

Dass der so schwache Mensch treu sein soll und kann - treu im Glauben an Gott und seine Gebote, treu gegenüber der Kirche und ihrer Lehre, treu in seinen Beziehungen zu Menschen und Institutionen -, wie ist das möglich?

Die Fähigkeit des Menschen, treu zu sein bis in den Tod, hat die Treue Gottes zur Grundlage: Er bleibt sich selbst und seinen Verheißungen stets treu. Gott spricht zu seinem treulosen Volk Israel: „Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt, darum habe ich dir so lange die Treue bewahrt.“ (Jer 31,3) Die Psalmen sind voll vom Lobpreis Gottes auf seine Treue, z. B.: „Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue, so weit die Wolken ziehn.“ (Ps 36,6) Aus dieser Treue heraus hat Gott seinen Sohn gesandt zur Erlösung der Menschen. Christus war seinem Vater treu in seinem Gehorsam bis zum Tod am Kreuz. Diese Treue setzt sich fort in der Treue der Kirche gegenüber ihrem Herrn Jesus Christus, indem sie bei der Auslegung der gesamten Schrift sich an das hält, was Jesus selbst gesagt und getan hat (KKK, P.572).

Es hilft dem Menschen, treu zu sein, wenn er auf die Treue Gottes, Christi und der Kirche blickt und dann auf heilige Menschen, die treu waren wie die Patriarchen und Propheten, wie Maria und Josef, die Apostel, Märtyrer und Bekenner. Sie haben in schwierigsten Situationen eine *Entscheidung des Herzens* getroffen und so der Versuchung zur Untreue widerstehen können (KKK, P.2848). Paulus schreibt: „Gott ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über eure Kraft hinaus versucht werdet. Er wird euch in der Versuchung einen Ausweg schaffen, sodass ihr bestehen könnt.“ (1 Kor 10,13)

Diesen Ausweg schafft uns Gott durch den Heiligen Geist. Er schenkt uns Gnadengaben, die uns bereit machen, willig den göttlichen Eingebungen zu gehorchen. Dann wird uns als eine der Früchte des Geistes die Kraft zur Treue zuteil (KKK, P.1831 f.).



Halten wir fest: Der Mensch kann treu sein aus Dankbarkeit für die Treue Gottes und der Kirche, in der Nachfolge Christi und der Heiligen. Und er kann treu sein durch die Gnade des Heiligen Geistes, der in uns wirkt.

Treue ist vor allem dann gefordert, wenn es um ein Versprechen geht, das vor Gott und den Menschen gegeben wird. Zwei wesentliche Versprechen seien hervorgehoben: das Tauf- und das Eheversprechen.

Bei der **Taufe** des kleinen Kindes legen Eltern und Paten stellvertretend das **Versprechen** ab, dem Satan und allen Verlockungen des Bösen zu widersagen und den Glauben an Gott, Jesus Christus und den Heiligen Geist in der heiligen katholischen Kirche treu zu bewahren. In jeder Osternacht erneuern wir das Taufversprechen und bitten um die Gnade Gottes, der uns zum ewigen Leben bewahren möge, d.h. in der Treue zum Glauben bis in den Tod. Das erfordert aktive Teilnahme am Leben der Kirche, Gebet, Empfang der Sakramente und Orientierung an der Glaubens- und Sittenlehre der Kirche.

Zum **Eheversprechen**: Mann und Frau versprechen, wenn sie einander das Sakrament der Ehespenden, „Treue in der endgültigen gegenseitigen Hingabe“ (KKK, P.1643). „Das Sakrament der Ehe nimmt den Mann und die Frau in die Treue Christi zu seiner Kirche hinein.“ (KKK, P.2365) Da das Band der Ehe von Gott selbst geknüpft ist, kann die zwischen Getauften geschlossene Ehe nie aufgelöst werden. Es ist ein durch die Treue Gottes gewährleisteteter Bund. (KKK, P.1640)

Es gibt Haltungen gegenüber Vorgesetzten und Institutionen, bei denen eher von *Loyalität* als von Treue gesprochen wird. Gemeint ist im Grunde dasselbe: gewissenhaft seine Pflicht tun; sich an die Gesetze halten, sofern sie gerecht sind und den Geboten Gottes entsprechen; denen Achtung entgegenbringen, die uns mit Recht etwas zu sagen haben.

Letztlich steht Treue in enger Verbindung mit den Kardinaltugenden und den theologischen: Wer treu sein will, muss auch klug, gerecht, tapfer und maßvoll sein wollen; er muss glauben, hoffen und lieben. Dann wird er mit Gottes Gnade den „Kranz des Lebens“ gewinnen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine fruchtbare Fastenzeit und Gottes Segen!

Ihr



Dr. German Rovira

